Irland am Rande einer Revolution!

Die britische Regierung ist über die dortige Lage der Dinge in Sorge.

London, 17. Febr. — Die gegenwärtige Lage der Dinge in Irland gibt der hiesigen Regierung nicht nur zu denken, sondern sie wird geradezu in Sorge versetzt. Die irländische Bevölkerung im allgemeinen ist gegen den Krieg eingenommen und hat von ihrer Meinung nie Hehl gemacht. Jetzt aber hat man entdeckt, daß in Irland ein Geheimbund entsteht, der nichts anderes bezweckt, als das englische Joch, das auf Irland lastet, abzuschütteln.

Deutsche Verbündete an Rumäniens Grenze!

Bukarest, 17. Febr. — Drei rumänische Flieger wollen festgestellt haben, daß ein Heer von 50,000 Mann, aus Deutschen und Bulgaren bestehend, an der bulgarisch-rumänischen Grenze zusammengezogen ist.

Englische Angriffe abgeschlagen!

Berlin, 17. Febr., über London. — Während eines Regensturmes drangen die Briten aus ihren Schützengräben hervor und versuchten, die ihnen abgerungenen Stellungen südwestlich von Ypern zurückzugewinnen, wurden aber mit schweren Verlusten ihrerseits zurückgeschlagen. Ueber 100 Engländer wurden gefangen genommen.

Munitions-Fabrik niedergebrannt!

Bridgeport, Conn., 17. Febr. — Drei Hauptgebäude der Farsit Steel Company brannten heute nieder. Zwei Feuerwehrleute wurden unter einer einstürzenden Wand begraben und schwer verletzt. Es heißt, daß das Feuer auf eine Explosion im Innern der Fabrik zurückzuführen ist.

Noch eine Revolution in Mexiko geplant!

Washington, 17. Febr. — Das hiesige Kriegsamt ist heute von Bundesbeamten an der mexikanischen Grenze in Kenntnis gesetzt worden, daß eine neue Revolution in Mexiko in Vorbereitung ist. Die Leute, welche hinter der neuen Revolution stehen, sind Anhänger von Diaz und Huerta. (Letzterer ist bekanntlich gestorben.)

Bericht der Foster-Barker Company

Die Verbindlichkeiten der Foster Barker Company am 10. Januar 1916 betragen $32,915.37.

Foster-Barker Company

Jay D. Foster,
Joseph Barker.

Neue moderne Heime

jetzt im Bau begriffen

DRUID HILL

4, 5 und 6 Zimmer
völlig modern
Ostfront-Baustellen
Schöne Einrichtungen, Dekorationen usw.
Furnace-Heizung

$2,200 bis $2,750

Kleine Anzahlung erforderlich.
Kleine monatliche Zahlungen.
31. Ave. und Sprague gelegen.
Werden am 1. April fertiggestellt.

JEFF W. BEDFORD & SON

222 Keeline Bldg. Doug.3302

Lansing konferiert mit von Bernstorff!

Beide hüllen sich über das Resultat der Konferenz in tiefstes Schweigen.

Washington, 17. Febr. — Heute vormittag hielt Staatssekretär Lansing mit dem deutschen Botschafter von Bernstorff eine lange Konferenz ab. Es war in der Tat die längste Unterredung, die zwischen beiden Diplomaten seit der Erörterung des Lusitania-Falles stattgefunden hat. Aber weder Lansing noch Bernstorff ließen etwas über das Resultat der Konferenz verlauten.

Lusitania-Note doch annehmbar.

Washington, 17. Febr.— Staatssekretär Lansing akzeptierte heute das Lusitania-Abkommen, soweit es nur den Lusitania-Fall betrifft. Er ersuchte jedoch den deutschen Botschafter gleichzeitig um die Zusicherung, daß Deutschland Handelsdampfer nicht ohne Warnung versenken wird, selbst wenn sie für Verteidigungszwecke bestückt sind.

Die Frage, was „Zu Verteidigungszwecken" bedeutet, ist vorläufig offen gelassen worden und soll erst später entschieden werden.

Man nimmt an, daß die Bundesregierung den Vorschlag machen wird, daß auf dem Achterdeck aufgestellte Geschütze, die nach allen Richtungen von 15 bis 30 Grad geschwungen werden können, darunter zu verstehen sind.

Gleichzeitig wurde von authoritativer Seite erklärt, daß Deutschland wegen seiner außergewöhnlichen Lage die Zumutung der Ver. Staaten, daß armierte Handelsdampfer nicht ohne Warnung angegriffen werden dürfen, nicht annehmen kann.

Bahnungslück in New York und Virginia!

In einem Falle wurden 16, im anderen 40 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Syracuse, N. Y., 17. Febr.— Ein Wagen der New York State Railway überschlug sich heute in der Vorstadt Solvay und begrub 16 Passagiere unter sich. Sie alle trugen Verletzungen davon. Zwei derselben wurden lebensgefährlich verletzt.

Richmond, Va., 17. Febr.—Nahe Chester, Va., entgleiste heute ein Spezialzug der Seabord Air Linie. Die hiesigen Beamten genannter Bahngesellschaft erhielten die telephonische Aufforderung, alle verfügbaren Aerzte und Pfleger nach dem Unfallorte zu senden. Fünf Wagen entgleisten. Die Zahl der Verletzten wird auf 40 angegeben.

Konstantinopel weiß von nichts!

Konstantinopel, 17. Febr. — Hier hat man keine Nachricht von der Einnahme Erzerums erhalten. Alles was hier über die Kämpfe in jener Gegend offiziell gemeldet wurde, ist, daß die Russen während der dreitägigen Kämpfe 5000 Mann an Toten verloren haben. Ferner wurde eine Anzahl Russen gefangen genommen.

Der italienische Krieg.

Wien, 17. Febr. (Funkenbericht.) — Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern abend von den Schauplätzen des Italienerkrieges:

„Die feindliche Artillerie beschoß unsere Stellungen beiderseits Sisera und des Seebachtales. Um Mitternacht eröffnete sie auch Feuer in dem zwischen dem Fellatal und dem Bisch gelegenen Abschnitt.

Die Italiener erneuerten ihre Angriffe auf die kürzlich im Flitschabschnitt eroberten Stellungen. Sie wurden unter schweren Verlusten zurückgeworfen."

Für Schweden's Neutralität.

Kopenhagen, 17. Febr., über London. — Eine Depesche aus Stockholm meldet, die schwedische Regierung habe beschlossen, den schwedischen Reichstags um Bewilligung von $6,250,000 anzugehen, um die Kosten der Aufrechterhaltung der schwedischen Neutralitätsverteidigung zu decken.

Frauen können nicht stimmen.

Chicago, Ill., 17. Febr. — Das Staatsobergericht hat entschieden, daß die weiblichen Stimmgeber im Staate Illinois nicht das gesetzliche Recht haben, für die Delegaten zu den nationalen Parteikonventen oder die Vertreter der einzelnen Bezirke im Parteirat politischer Parteien zu stimmen. Der Anwalt der hiesigen Wahlbehörde gab bekanntlich kürzlich das Gutachten ab, daß den Frauen dieses Recht zustehe, und Countyrichter Scully schloß sich dieser Ansicht an.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

Blutige Kämpfe bei Kut-el-Amara!

Briten verlieren bei ihren Ausfallversuchen in drei Tagen 5000 Mann an Toten.

Berlin, 17. Febr. (Funkenbericht.) — Offizielle Depeschen von Konstantinopel besagen, daß die Briten während der letzten drei Tage mehrere Ausfälle aus Kut-el-Amara gemacht haben. Sie wurden jedoch alle abgeschlagen. Fünftausend Tote bedeckten die Wahlstatt.

Der amerikanische Munitionsschacher!

Munition im Werte von $2,000,000 wird täglich an die Alliierten geschickt.

Washington, 17. Febr. — Die von dem Gestade der Ver. Staaten an die Ententemächte abgehenden Munitions- und Waffensendungen erreichen einen kaum glaublichen Umfang. Es wird von maßgebenden Kreisen berichtet, daß täglich Waffen und Munition im Werte von $2,000,000 an die Mächte der Alliierten abgesandt werden. Lange Zeit nach Ausbruch des Krieges waren die Munitions- und Waffensendungen von Amerika aus verhältnismäßig gering, und erst Mitte des Jahres 1915 wurde mit der Versendung in flotter Weise von hier aus begonnen. Berechnungen gemäß hat Amerika bis jetzt Munition und Waffen im Wert von $250,000,000 nach den Alliierten gesandt, solche von doppeltem Wert liegen zum Versandt bereit. Aber immer mehr Kriegsmaterial wird hier für die Alliierten hergestellt, und kolossale Aufträge für Lieferung von Shrapnells und Granaten haben hiesige Munitionsfabriken erhalten. Es wird angenommen, daß solche im Wert von $100,000,000 bisher nach Europa geschickt worden sind; rauchloses Pulver nimmt mit fast $100,000,000 wert den zweiten Platz ein, während Patronen im Wert von $30,000,000 ihren Weg zu den Ententemächten gefunden haben. Im Monat Januar wurden Gewehre im Wert von $2,000,000 nach England geschickt. (Darf man sich angesichts dieser Tatsache wundern, wenn Deutschland entschlossen ist, auf alle bewaffneten Handelsschiffe, die doch diese Munition und Waffen nach Europa bringen, Jagd zu machen?)

Anti-Roosevelt Liga.

Springfield, Ill., 17. Febr. — Hier hat sich eine republikanische Anti-Roosevelt Liga gebildet und inkorporiert. Dieselbe hat den einzigen Zweck, die Nomination Theodore Roosevelt's als Präsidentschafts-Kandidat „mit gesetzlichen Mitteln oder, wenn nötig, mit Methoden und Praktiken, die früher von Theodore Roosevelt und dessen Anhängern benutzt wurden", zu hintertreiben.

Erliegt ihren Verletzungen.

Lincoln, Neb., 17. Febr. — Die Krankenpfleger i Frl. Lydia Barstler, welche schwere Brandwunden davontrug, als sich vor wenigen Tagen ihre Kleider an einem Gasofen entzündeten, ist gestern früh ihren Verletzungen erlegen. Ihre Leiche wird nach ihrer Heimat Nebraska City überführt werden, wo Freitag nachmittag 2 Uhr die Beerdigung stattfinden wird.

Schießt auf Schwiegermutter.

Hastings, Neb. 17. Febr. — Weil ihre Schwiegereltern, Herr und Frau C. A. Radenbaugh, welche im West Blue Township eine Farm besitzen, sie nicht ihren Gatten mit sich nach Omaha zurücknehmen lassen wollten, gab Frau Harry Radenbaugh von Omaha einen Schuß auf ihre Schwiegermutter ab und brachte derselben eine gefährliche Wunde bei.

Personalien.

Herr Frank Borghoff, Sohn des verstorbenen Joe Borghoff, wurde von seiner Gattin mit einem Söhnchen beschenkt.

— Der 4325 Camden Ave. wohnende W. F. Banker wurde gestern nahe der Centralschule von einem Wegelagerer überfallen und um 45c und seine Zigaretten beraubt. Kaum war er zwei Block weiter gegangen, als ein andere Bandit ihn aufhielt und ihn diesmal um $1 erleichterte.

— Die Staatsvereinigung der Optiker von Nebraska hält gegenwärtig in Omaha ihre Jahres-Konvention ab.

— Der farbige Hausdiener Chas. Daniels wurde auf Veranlassung seiner 13-jährigen Tochter verhaftet, welche ihn beschuldigt, sich an ihr und ihren vier älteren Schwestern sittlich vergangen zu haben.

— Der 38-jährige Arbeiter Frank Belet, der bei Swift & Co. angestellt war, ist seit Samstag aus seiner Wohnung in Süd Omaha spurlos verschwunden.

Wieder ein alter Ansiedler gestorben!

Peter Goos, einer der ältesten deutschen Bewohner Omahas, ist im Methodisten Hospital nach langem Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben. Die Beerdigung erfolgte heute nachmittag von dem Etablissement des Leichenbestatters Jackson aus auf dem Evergreen Friedhof. Herr Jakob Hauck, ein alter Freund des Verstorbenen, widmete ihm einen tiefempfundenen Nachruf.

Herr Peter Goos wurde im Jahre 1838 in Schleswig-Holstein geboren und kam 1864 nach den Ver. Staaten, wo er sich zuerst in Plattsmouth niederließ, aber schon im Jahre darauf nach Omaha kam, wo er bei dem Bau der U. P. Bahn Beschäftigung fand. Hier übernahm er das an der 15. und Farnam Straße befindliche Hotel, das er Jahre lang führte. Es war der Sammelplatz der Deutschen und manch frohe Stunde wurde dort von den deutschen Bewohnern der Stadt und Umgegend verbracht.

Herr Goos war der Erbauer des Goos Hotel (jetzt Savoy) an der 15. und Jackson Straße; auf der Fahnenstange thronte als Wahrzeichen des Gebäudes eine vergoldete Gans. Später ließ Goos einen Anbau, einen geräumigen Saal nebst Gallerie und Bühne aufführen, und dort wurde unter der Regie der Herren Fritz Wallburg und Fritz Hitzigrath gute deutsche Komödie gespielt. Auch als Bankdirektor hat sich Herr Goos betätigt, doch schlug dieses Unternehmen bald ein. Ein finanzieller Verlust kam nach dem anderen, dazu kam, daß Goos vor etwa 5 Jahren erblindete. Seinen Lebensabend beschloß er in der Wohnung seiner Tochter, Frau George Kroehler, 2531 Cuming Straße. Außer dieser hinterläßt er seine hochbetagte Frau, einen Sohn und zwei verheiratete Töchter, die außerhalb der Stadt wohnen. Peter Goos war ein tüchtiger Mann. Möge er in Frieden ruhen!

Zur letzten Ruhe bestattet.

Unter zahlreicher Teilnahme wurde heute die leider allzu früh aus dem Leben geschiedene Frau H. C. Behrens vom Etablissement des Herrn Leo Hoffmann aus auf dem Forest Lawn Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Der Sarg war mit zahlreichen Blumen bedeckt. Die Leichenfeier wurde von Pastor Seifert geleitet. Als Bahrtuchträger fungierten alte, bewährte Freunde der Familie Behrens, nämlich G. Storz, C. B. Liver, R. C. Strehlow, A. Eggerss, Theo. Stuhold und Chas. Storz. Möge die Verstorbene, der es an der Wiege nicht gesungen wurde, daß sie dereinst im fernen Westen der Ver. Staaten ihr Dasein beschließen würde, sanft ruhen!

Der am Montag im County Hospital verstorbene Gus Landmann wurde gestern auf dem West Lawn Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Ein paar Bekannte des Verstorbenen hatten die nötige Summe unter ihren Freunden aufgebracht, um ein anständiges Leichenbegängnis zu ermöglichen, und auch den Sarg mit Blumen geschmückt. Herr Jakob Hauck hielt eine ergreifende Leichenrede.

— Joseph W. Miller, seit acht Jahren Sekretär des Schulwesens der Y. M. C. A., hat seinen Posten aufgegeben, um Industrie-Sekretär des Staats-Komitees der Y. M. C. A. von New Jersey zu werden.

Marktberichte.

Süd Omaha, 17. Februar.

Rindvieh—Zufuhr 4,200.
Beef Stiere, Markt langsam, fest, niedriger.
Jährlinge, gute bis beste $8.50—9.00.
Ziemlich gute bis gute $6.75—7.40.
Mittelmäßige $5.75—6.50.
Heifers, Markt stärker.
Corn-gefütterte Beeves.
Gute bis beste, schwere $7.80—8.40.
Mittelmäßige $7.35—7.80.
Ziemlich gute bis gute $6.50—7.35.
Kühe, Markt fest.
Gute bis beste Kühe $5.90—6.60
Ziemlich gute bis gute $5.25—5.90.
Mittelmäßige $4.25—5.25.
Heifers, Markt fest.
Gute bis beste Heifers $6.25—7.00.
Gras-gefütt. Kühe $5.50—6.50.
Gras-gefütt. Heifers $6.00—7.00
Stockers und Feeders, Markt fest.
Gute bis beste Feeders $7.00—7.60.
Mittelmäßige $6.50—7.00.
Gewöhnliche $5.50—6.50.
Gute bis beste Stockers $7.40—7.85.
Stock Heifers $5.75—7.00.
Stock Kühe $4.75—6.50.
Stock Kälber $6.50—7.35.
Veal Kälber $7.00—9.75.
Bulls, Stags $4.75—6.25.
Schweine—Zufuhr 18,500. Markt 10—15 höher.
Durchschnittspreis $7.75—8.05.
Höchster Preis $8.15.
Schafe—Zufuhr 6,500. Markt fest.
Lämmer $10.75—11.00.
Idaho Lämmer $10.70.
Höchster Preis für Lämmer dieses Jahr.
Jährlinge, gute bis beste $9.25—9.50.
Wider, gute bis beste $7.25—8.00.
Mutterschafe $7.15—7.70.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 5,500. Markt fest, langsam.
Höchster Preis $8.65.
Schweine—Zufuhr 33,000. Markt 5—10 höher.
Durchschnittspreis $8.20—8.40.
Höchster Preis $8.50.
Schafe—Zufuhr 12,000. Markt meistens fest.
Höchster Preis $11.50.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 2,000. Markt unregelmäßig fest.
Höchster Preis $8.35.
Kühe, Markt fest.
Stockers, Markt stark, höher.
Kälber, Markt fest.
Schweine—Zufuhr 9,000. Markt 5—10 höher, Schluß flau.
Durchschnittspreis $7.80—8.20.
Höchster Preis $8.30.
Schafe — Zufuhr 3,000. Markt langsam, fest.
Höchster Preis $11.15.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 1,500. Markt stark.
Höchster Preis $8.25.
Schweine—Zufuhr 11,000. Markt 5—10 höher.
Durchschnittspreis $7.95—8.20.
Höchster Preis $8.30.
Schafe—Zufuhr 4,000. Markt schwach, niedriger.
Höchster Preis $11.00.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 17. Febr. 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 122—124
Nr. 3. 117½—121
Nr. 4. 111—117
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 122—125
Nr. 3. 118—122
Durum Weizen—
Nr. 2. 119—120
Nr. 3. 117—119
Weißes Korn—
Nr. 3. 68½—69
Nr. 4. 66½—67
Nr. 5. 60—63
Nr. 6. 54—55½
Gelbes Korn—
Nr. 3. 69½—70
Nr. 4. 67—69½
Nr. 5. 62½—63½
Nr. 6. 58—60
Gemischtes Korn—
Nr. 3. 69—69½
Nr. 4. 65½—66½
Nr. 5. 58½—60
Nr. 6. 54—59
Weißer Hafer—
Nr. 2. 47½—47½
Standard Hafer 46—47
Nr. 3. 45½—47
Nr. 4. 44½—45
Gerste—
Malzgerste 67—69
Futtergerste 60—65
Roggen—
Nr. 2. 92—93
Nr. 3. 90—91

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 17. Febr. 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 122
Nr. 3. 118—123
Nr. 4. 112—120
Roter Weizen—
Nr. 2. 123—129
Nr. 3. 118
Nr. 4. 107—117
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 71
Nr. 3. 69—70
Nr. 4. 66
Gelbes Korn—
Nr. 2. 72½—73
Nr. 3. 71½—72
Nr. 4. 71—71½
Weißes Korn—
Nr. 2. 69½—70
Nr. 3. 68
Nr. 4. 66
Weißer Hafer—
Nr. 2. 46—47
Nr. 3. 42—45
Nr. 4. 43—43½
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 48—50
Nr. 3. 47
Nr. 4. 43

BRANDEIS STORES

Kommen Sie Freitag zum grossen Familien Schuhverkauf

—Dieser Verkauf appelliert besonders an solche Familien, die mit wenig Geld viel erzielen müssen. Es war deshalb geplant, zu den möglichst niedrigen Preisen gute Schuhe für verschiedenste Gelegenheiten zu offerieren. Durch Erlangung von Lager-Ueberschüssen, Muster-Spezial-Posten usw. in großen Quantitäten gegen bar, sind wir imstande, bei weitem preiswürdiger zu sein, als in früheren Familien-Schuh-Verkäufen. Zu kommen bedeutet Oekonomie.

Posten No. 1
—1,500 Paar der besten $3.50 und $4.00 Damen-Schuhe, darunter Bronze Kid Gipsy Boots in allen Größen.
$2.39

Posten No. 4
—1,500 Paar schöne Herren Gesellschafts Schuhe, bis $3.50 wert, per Paar. Jede Nummer in diesem Posten kostet nur
$2.25

Posten No. 3.
—800 Paar Damen Gesellschafts- und Hausschuhe, alle mit umgewendeten Sohlen, bis $3.50 wert, für—
$1.25

Posten No. 6.
—Alle Knabenschuhe, alle Größen 1 bis 5½, zu $1.55; kleinere Nummern bis 13½, natürlich geformte Leisten—
$1.55

Verspätet eingetroffen 1,200 Paar schöne Damenschuhe.
Diese hätten am ersten Tag unseres Familien-Schuhverkaufs eintreffen sollen, kamen aber infolge von Bahnverspätung nicht rechtzeitig an. Freitag und Samstag verkaufen wir den ganzen Posten zum Halbpreis, um damit zu räumen. Lackleder, mattes Leder und Tan Kalbleder Knopf- und Schnürschuhe, alle Größen, bis $2.50 wert, für **$1.25**

Schöne Damen Gummischuhe
—Alle Größen, allerbester Qualität, „Sturmcut" Form, 75c wert, Paar **39c**

FOR
Willow Springs Beer
Phone Doug. 1306 or 2108
AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.

Tausende erfolgreicher und fortschrittlicher deutscher Viehzüchter patronisieren die

GREAT WESTERN COM. CO.

OMAHA——DENVER

Warum Sie nicht?